

Gardinen

Stores, Spachtel-Vitragen,
grosse Auswahl schöner neuer Muster,
sowie
Congress- u. Rouleaux-Stoffe,
weiss und crème, glatt und gestreift,
empfehlen
zu billigsten Preisen

Emil Höschel

Gr. Ulrichstr. 52.

Neunkäuser
No. 4
Photogr. Apparate
alle Bestellungen
Max Wergien.

Korb- und Kinderwagen-Handlung
obere Leipzigerstrasse 45,
im Hause Hotel Stadt Berlin,
erhält Sendung
Kinderwagen in
neuen Modellen
und Karren,
gleich, empfehle
Sand-, Tragt-,
Wald-, Arbeits-,
Kinder-Schlaf- u.
alle Zusatzteile,
Nohr- u. Matten,
Kessel, Pumpen-
und Sportwagen,
alles bei sehr
mäßigen Preisen.
C. Nasse.



Hohe Provision
zahlt ein renommirtes, seit
40 Jahren besteh. Brunnen-
bau- u. Tiefbohrgeschäft,
verbunden mit Pumpen-
fabrik für Vermittlung von
Mitteln. Best. Offerten sub
"Wasserversorgung" an
G. L. Daube & Co.,
Frankfurt a. M.

Werner's Schuh-Magazin

55 Gr. Ulrichstrasse 55

empfehlen

zur Frühjahrs-Saison 1902

sein hervorragend grosses Lager in

Schuhwaaren

einfacher und elegantester Art

für Damen, Herren und Kinder

zu bekannt billigsten, streng festen Preisen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller,
am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Das völlig neue, sensationelle
Programm.

La Roland „Ein Traum von Licht
und Phantasia.“

La Roland 1. Metallton, 2. 4 Jahres-
zeiten, 3. In Feuer und
Stimmen, 4. Die Winds-
braut.

La Roland Abschlendert
frühmischer Success!

Die Amerikareise Sr. Königlichen Hoheit
des Prinzen Heinrich.

1. Der Dampf „Arcturion“ über die Welt, 2. Der Dampf
über der Dampfer „Arcturion“ über die Welt, 3. Prinz
Heinrich, Prinz, Kaiser, des Prinzen (Alice u. c.) 3. Prinz
Heinrich mit dem gesammten Gefolge in Washington.
(Zensationsbild.)

Die besten Aufnahmen! Erstmalige Vorführung

Die Filme enthalten ca. 100 000 Photographien;
und das übrige Schlager-Programm.

Steinkampf & Weise,

Fernspr. 1339. Halle a. S., Geiststrasse 32.

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen:
Rheinlachs, Silberlachs, Steinbutt, Seezunge,
Flusszander, Seezander, Scholle, Kothzunge,
Schellfisch und Cablian.

Lebende Spiegel- und Schuppen-Karpfen
in grösster Auswahl und reischmeckender Waare.

Lebende Aale, Schleie und Hechte, Forellen.
Lebende Hummer,

Caviar, Austern, Oelsardinen.

Marktags findet der Verkauf auch auf dem Markte statt.

Steinkampf & Weise,

Fernsprecher 1339.

Unsere beliebten Aufguss-Getränke

empfehlen

in feinsten Qualität zu nachstehenden
billigen Preisen, wie:

Täglich frischer

Kaffee

Prd. 1,-, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,-.

Cacao

Prd. 1,40, 1,60, 2,-, 2,40.

Thee

Prd. 1,80, 2,70, 3,60, 5,50.

Versand in Postcolli, auch sortirt, franco.

Pottel & Broskowski.



Damen bereitet zum Abitur-Examen vor

Laegel, Gymnasiallehrer, Halle a. S., Harz 13.

Albrecht Hohmann, Dekorateur,

Schützingerstr. 11, Eingang St. Zauberg, 2. Th. r.,
zweifelt sich bei bevorstehendem Umzug zu allen in's Nach-
schlagenen Arbeiten bei mäßiger Preisstellung. (1143)

Brennabor
ist das solideste und preis-
wertheste Fahrrad.
Kataloge franco zu Diensten.
Ferner empfehle ein gutes, zuverlässiges Rad
unter eigener Marke, 1 Jahr Garantie, mit Glöde und
Kateren, zum Preise von Mk. 120. — Modell 1902.
H. Schöning, Gr. Steinstr. 67,
Ecke Schimmelstr.
Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikkate.



Allgemeiner
Hallescher Beamten - Sterbekassen - Verein.

Zu der am Freitag, den 11. April 1902, Abends 8 Uhr
im Restaurant zum „Goldenen Schiffchen“ stattfindenden

General-Versammlung

laden wir ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht für 1901, Rechnungslegung und Bericht der
Revisions-Kommissionen.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Ueberflusses aus 1901.
4. Neuwahlen.
5. Antrag auf Genehmigung neugeordneter Satzungen. Veränderung
der §§ 5 Abs. 4, 17, 27 und 36 des gegenwärtigen Statuts.
S. 11 c. a. Saale, im März 1902.

Der Vorstand.
Wolcott Steger, Altwasser.

4228) **Magdeburgerstr. 55**
große, vollständig neu hergerichtete
Kochkriechst. 1. u. 2. Etage, je
10 Zimmer, Bad u. Zubeh., nach
vorn Parkanlagen u. hinter Garten, 1. April zu vermieten. Besondere
Wünsche werden noch berücksichtigt. Näb. Marienthr. 20, Ebd.

Mersburgerstr. 2 und Prinzenstr. 12
hochherrlich, 6 Zimmer, 1150 und 1100 Mk., vollständig renovirt,
teigert zu vermieten durch Oskar Knoche, Gr. Steinstr. 63.

Marktkirche.

Charfreitag, den 28. März, Nachmittags 4 Uhr

Passions-Musik

des
verstärkten Städtischeorgels

unter gütiger Mitwirkung des Herrn F. A. Reinbrecht (Orgel)

aus Hamburg.
Einlasskarten: Altarplatz à 1,50 Mk., nrm. Schiff 1,00 Mk.,
unum. Schiff à 50 Pfg., zu den Emporen à 30 Pfg., Texte à 10 Pfg.
sind in der Buch- und Kunsthandlung von Albert Neubert,
Poststrasse 7, zu haben. (4246)

Lehrer-Gesangverein Halle.

(Leitung: Professor Renke.)
Freitag, den 21. März, Abends 7 1/2 Uhr
in den „Kaisersälen“

Concert

unter gefl. Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Maria**
Gulbrandsen Sandal-Berlin und des Herrn Chordirektors
Karl Klauer-Halle.

Programm: Chöre mit Begleitung von Fr. Schubert; Chorlieder
von Rob. Franz, Hegar, Brahms, Umlauf etc.; Lieder
am Clavier von Schubert, Rob. Franz, Rich. Strauss etc.
Blüthner-Flügel.

Karten zu 2,50, 1,50 und 1 Mark in der Hof-Musikalien-
handlung **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse.

Halle S. **Kochschule Hackebornstr. 2.**
und Haushaltungs-Pensionat.

Aufnahme neuer SchülerInnen u. Pensionärinnen zum Juli u. Oktober.
Der Unterricht bezweckt aus-
reichende Grundlage für alle
Zweige der bürgerlichen und feinen Küche
durch selbständige Zubereitung der Mahlzeiten,
theoret. u. praktische Unterweisung in Küche
u. Haushalt, Einkauf, Nährwert, Beschaffenheit
des Rohmaterials; vielseitige Verwendung des-
selben. Beste Empfehlungen! Prospekte kostenfrei durch die
Vorsteherinnen Fräulein E. Frost und E. Goering.
Mittagsessen für 10 Personen.

Mit 2 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 20. März.

Straßenbahnwesen. Zu dem von uns in Nr. 127 geführten Artikel über die Angelegenheit geht uns von gelehrter Seite die Mitteilung zu, daß man sich auch hier schon länger Zeit eingehend mit dem Problem beschäftigt habe. Sehr beachtenswert sind in dieser Hinsicht die in Stuttgart gehaltenen Besprechungen. In der am 9. September v. J. in Stuttgart stattgefundenen Hauptversammlung des Vereins deutscher Straßenbahn-Betriebsingenieure ist über die Frage der Spurverbreiterung an Straßenbahnen eingehend verhandelt worden. Das Material der von den Straßenbahn-Betriebsingenieuren eingegangenen Berichte und der mündlichen Verhandlungen war folgendes: 1. Von den in Deutschland außer dem gewöhnlichen Bahnraster in Gebrauch befindlichen Spurverbreiterungen hat sich keine der ersten überlegen erwiesen. Dem darf wohl hinzugefügt werden, daß es auch in Zukunft kaum eine Spurverbreiterung geben wird, bei welcher Unfälle vollständig ausbleiben werden. Von Bewegung ist da nur die Überführung, und die antirenden Geschäfte sind außerordentlich vertrieben, daß es unmöglich sein wird, einen wirksamen Schutz gegen alle Arten von Unfällen zu finden. Es wird wohl immer so bleiben, daß jede verlässliche Spurverbreiterung ihre Vorzüge und ihre Nachteile hat, daß dieselbe Vorrichtung in manchen Fällen vorteilhaft wirkt und in anderen Fällen nicht. Es ergibt sich, daß eine gute Spurverbreiterung im allgemeinen ist es erforderlich, daß eine vorteilhafte Vorrichtung vorhanden ist. Im allgemeinen dürfte die feinstmögliche Form der Bahnräder, bestehend aus zwei punktförmig gegenüberliegenden Rädern, zu wählen sein, wobei dieselbe mehr geeignet ist, vor dem Bahnraster liegende Personen an der Seite zu schützen, als das gerade Raster. Es ist ferner zu berücksichtigen, daß die Spurverbreiterung in drei Meter nach Anbringung dieser Spurverbreiterung bleibt unverschieblich. Die Direktoren der Straßenbahnen werden — das mag zur Beruhigung des Publikums ausgesprochen werden — stets die Angelegenheit in Auge behalten.

Die Liste der Halle'schen Kirchen wird auf ihrer ganzen Länge betrachtet, nicht, wie von einer anderen Meinung getrieben, nur im Hinblick der Stadt. — Diese Liste ist folgende: 1. Marienkirche; 2. Marienkirche; 3. Marienkirche; 4. Marienkirche; 5. Marienkirche; 6. Marienkirche; 7. Marienkirche; 8. Marienkirche; 9. Marienkirche; 10. Marienkirche; 11. Marienkirche; 12. Marienkirche; 13. Marienkirche; 14. Marienkirche; 15. Marienkirche; 16. Marienkirche; 17. Marienkirche; 18. Marienkirche; 19. Marienkirche; 20. Marienkirche; 21. Marienkirche; 22. Marienkirche; 23. Marienkirche; 24. Marienkirche; 25. Marienkirche; 26. Marienkirche; 27. Marienkirche; 28. Marienkirche; 29. Marienkirche; 30. Marienkirche; 31. Marienkirche; 32. Marienkirche; 33. Marienkirche; 34. Marienkirche; 35. Marienkirche; 36. Marienkirche; 37. Marienkirche; 38. Marienkirche; 39. Marienkirche; 40. Marienkirche; 41. Marienkirche; 42. Marienkirche; 43. Marienkirche; 44. Marienkirche; 45. Marienkirche; 46. Marienkirche; 47. Marienkirche; 48. Marienkirche; 49. Marienkirche; 50. Marienkirche; 51. Marienkirche; 52. Marienkirche; 53. Marienkirche; 54. Marienkirche; 55. Marienkirche; 56. Marienkirche; 57. Marienkirche; 58. Marienkirche; 59. Marienkirche; 60. Marienkirche; 61. Marienkirche; 62. Marienkirche; 63. Marienkirche; 64. Marienkirche; 65. Marienkirche; 66. Marienkirche; 67. Marienkirche; 68. Marienkirche; 69. Marienkirche; 70. Marienkirche; 71. Marienkirche; 72. Marienkirche; 73. Marienkirche; 74. Marienkirche; 75. Marienkirche; 76. Marienkirche; 77. Marienkirche; 78. Marienkirche; 79. Marienkirche; 80. Marienkirche; 81. Marienkirche; 82. Marienkirche; 83. Marienkirche; 84. Marienkirche; 85. Marienkirche; 86. Marienkirche; 87. Marienkirche; 88. Marienkirche; 89. Marienkirche; 90. Marienkirche; 91. Marienkirche; 92. Marienkirche; 93. Marienkirche; 94. Marienkirche; 95. Marienkirche; 96. Marienkirche; 97. Marienkirche; 98. Marienkirche; 99. Marienkirche; 100. Marienkirche.

— Angelegenheiten. Frau Oberbürgermeisterin Dehne wurde von Sr. Maj. die China-Delegation aus Stahl mit Wand verabschiedet. Wie wir wissen, war es, die das so wohlgeleitene Fahrkartensystem zum Besten des Schicksals der Expeditionen im Leben gerufen und veranlaßt hat, hat mit dem Heinertrag von 27 000 M.

— Konfirmationen. Am Sonntag wurden konfirmiert in der Neumarkt-Kirche von Herrn Pastor Meißner 53 Knaben, in der Herrnhuter Kirche von Herrn Pastor Dr. W. Ulrich in seiner Ansprache das Verhältnis des Wissens zum Glauben und zeigte an einem Beispiel aus Moses Leben, wie schon das Altertum die Wahrheit gelehrt habe, daß Glauben und Wissen einander nicht ausschließen, sondern sich gegenseitig notwendig ergänzen und daß ohne die Verknüpfung dieser beiden Begriffe kein wahrhaftiges Verständnis denkbar ist. — Der Schülerchor sang die weise Worte Metastes: „Wir sind Menschen auf dem Herrn.“ Zum Schluß wurde die Beschaffung einer Anzahl von Stipendien bekannt gegeben.

— Konfirmandenverein. In der gestrigen Mittwöchigen Versammlung im „Goldenen Schiffschen“ war das Thema: „Mittwöchenskonfirmandenverein“ auf die Tagesordnung gesetzt. Der Referent gab zunächst ein Bild von der historischen Entwicklung der Konfirmandenvereine und bezeichnete als deren Zweck den Zusammenhalt Einzelner zum Genuß der zum Leben nötigen Kraft. Bedenken erregt, daß die Zahl der Konfirmanden sich der Konfirmandenvereine zu bemächtigen droht, um mit den Bewaltungsstellen ihrer Parteigenossen zu verjochen und den Mittelstand zu vernichten. Da das Gesetz aber hier keine Schranken stellt, so ist dagegen nichts zu machen. Seitdem aber der Konfirmandenverein eine so förmliche Auszeichnung bekommen hat, ist es wohl erklärlich, daß er auch jetzt um Anerkennung zu kämpfen hat. — Der Schülerchor sang die weise Worte Metastes: „Wir sind Menschen auf dem Herrn.“ Zum Schluß wurde die Beschaffung einer Anzahl von Stipendien bekannt gegeben.

— Konfirmandenverein. In der gestrigen Mittwöchigen Versammlung im „Goldenen Schiffschen“ war das Thema: „Mittwöchenskonfirmandenverein“ auf die Tagesordnung gesetzt. Der Referent gab zunächst ein Bild von der historischen Entwicklung der Konfirmandenvereine und bezeichnete als deren Zweck den Zusammenhalt Einzelner zum Genuß der zum Leben nötigen Kraft. Bedenken erregt, daß die Zahl der Konfirmanden sich der Konfirmandenvereine zu bemächtigen droht, um mit den Bewaltungsstellen ihrer Parteigenossen zu verjochen und den Mittelstand zu vernichten. Da das Gesetz aber hier keine Schranken stellt, so ist dagegen nichts zu machen. Seitdem aber der Konfirmandenverein eine so förmliche Auszeichnung bekommen hat, ist es wohl erklärlich, daß er auch jetzt um Anerkennung zu kämpfen hat. — Der Schülerchor sang die weise Worte Metastes: „Wir sind Menschen auf dem Herrn.“ Zum Schluß wurde die Beschaffung einer Anzahl von Stipendien bekannt gegeben.

— Konfirmandenverein. In der gestrigen Mittwöchigen Versammlung im „Goldenen Schiffschen“ war das Thema: „Mittwöchenskonfirmandenverein“ auf die Tagesordnung gesetzt. Der Referent gab zunächst ein Bild von der historischen Entwicklung der Konfirmandenvereine und bezeichnete als deren Zweck den Zusammenhalt Einzelner zum Genuß der zum Leben nötigen Kraft. Bedenken erregt, daß die Zahl der Konfirmanden sich der Konfirmandenvereine zu bemächtigen droht, um mit den Bewaltungsstellen ihrer Parteigenossen zu verjochen und den Mittelstand zu vernichten. Da das Gesetz aber hier keine Schranken stellt, so ist dagegen nichts zu machen. Seitdem aber der Konfirmandenverein eine so förmliche Auszeichnung bekommen hat, ist es wohl erklärlich, daß er auch jetzt um Anerkennung zu kämpfen hat. — Der Schülerchor sang die weise Worte Metastes: „Wir sind Menschen auf dem Herrn.“ Zum Schluß wurde die Beschaffung einer Anzahl von Stipendien bekannt gegeben.

deutende Geschäftsaufforderungen zuzuführen und sie nur mit der Hälfte der Kommunalsteuer heranzuziehen; das ferner das ferner, daß gewisse Kommunal-Geschäftsstellen eine befugnisse werthe Dienstleistung abgeben. Wären aber die Gemeindefunktionen reinig, so frage sich, in wie Zukunft die Steuern zur Zahlung der Gehälter an die Beamten aufbringen solle. Man würde schließlich dazu kommen müssen, die Gehälter weiter herabzusetzen! Das Bedenken des Beamten-Kongresses ist nur, auf die Hälfte zu erwerben und auch eine eigene Bilanz anzulegen, der dann eine Preisliste und Kassenzettel folgen soll. In der Diskussion wurde angeregt, die Kommunalsteuer der Regierung auf die Angelegenheit zu lenken, damit sie ihren Bestehen empfinde, dem Kommunalverwaltungen fern zu stellen. Es geht daraus hervor, daß die Verabschiedung des Haushalts in Saar werden und alle Konsumsteuer in erhöhtem Maße zu den Steuern herangezogen würden. — Der vorgeschlagenen Sache wegen mußte die Beratung über die weiter zu unternehmenden Schritte auf die nächste Versammlung verschoben werden.

Paraphotographie. Die geringe Verbreitung der Paraphotographie ist unter anderem durch die Unmöglichkeit zu erklären, einen hohen Genuß durch den Vortrag des Herrn Dr. Lehmann-Berlin, welcher den gegenwärtigen Stand der Paraphotographie durch zahlreiche Projektionsbilder und treffliche Darlegungen erläuterte. Er hob hervor, daß man zwischen direkter und indirekter Paraphotographie zu unterscheiden hat. Die direkte Paraphotographie ist eine in glänzender Weise gelöst, aber die Herstellung der Bilder erfordert Geduld und überdies sind die Bilder nicht vollständig und sie erscheinen nur dann scharfbildig, wenn das Licht unter bestimmten Winkel einfällt, denn die Farben entstehen durch Interferenz der Strahlen und sind sehr empfindlich. Es ist ein direktes Bild, aber das Licht, welches durch ein Kondensationsobjektiv und ein Kondensationsobjektiv in erhöhtem Maße zu den Steuern herangezogen würden. — Der vorgeschlagenen Sache wegen mußte die Beratung über die weiter zu unternehmenden Schritte auf die nächste Versammlung verschoben werden.

Paraphotographie. Die geringe Verbreitung der Paraphotographie ist unter anderem durch die Unmöglichkeit zu erklären, einen hohen Genuß durch den Vortrag des Herrn Dr. Lehmann-Berlin, welcher den gegenwärtigen Stand der Paraphotographie durch zahlreiche Projektionsbilder und treffliche Darlegungen erläuterte. Er hob hervor, daß man zwischen direkter und indirekter Paraphotographie zu unterscheiden hat. Die direkte Paraphotographie ist eine in glänzender Weise gelöst, aber die Herstellung der Bilder erfordert Geduld und überdies sind die Bilder nicht vollständig und sie erscheinen nur dann scharfbildig, wenn das Licht unter bestimmten Winkel einfällt, denn die Farben entstehen durch Interferenz der Strahlen und sind sehr empfindlich. Es ist ein direktes Bild, aber das Licht, welches durch ein Kondensationsobjektiv und ein Kondensationsobjektiv in erhöhtem Maße zu den Steuern herangezogen würden. — Der vorgeschlagenen Sache wegen mußte die Beratung über die weiter zu unternehmenden Schritte auf die nächste Versammlung verschoben werden.

Paraphotographie. Die geringe Verbreitung der Paraphotographie ist unter anderem durch die Unmöglichkeit zu erklären, einen hohen Genuß durch den Vortrag des Herrn Dr. Lehmann-Berlin, welcher den gegenwärtigen Stand der Paraphotographie durch zahlreiche Projektionsbilder und treffliche Darlegungen erläuterte. Er hob hervor, daß man zwischen direkter und indirekter Paraphotographie zu unterscheiden hat. Die direkte Paraphotographie ist eine in glänzender Weise gelöst, aber die Herstellung der Bilder erfordert Geduld und überdies sind die Bilder nicht vollständig und sie erscheinen nur dann scharfbildig, wenn das Licht unter bestimmten Winkel einfällt, denn die Farben entstehen durch Interferenz der Strahlen und sind sehr empfindlich. Es ist ein direktes Bild, aber das Licht, welches durch ein Kondensationsobjektiv und ein Kondensationsobjektiv in erhöhtem Maße zu den Steuern herangezogen würden. — Der vorgeschlagenen Sache wegen mußte die Beratung über die weiter zu unternehmenden Schritte auf die nächste Versammlung verschoben werden.

Paraphotographie. Die geringe Verbreitung der Paraphotographie ist unter anderem durch die Unmöglichkeit zu erklären, einen hohen Genuß durch den Vortrag des Herrn Dr. Lehmann-Berlin, welcher den gegenwärtigen Stand der Paraphotographie durch zahlreiche Projektionsbilder und treffliche Darlegungen erläuterte. Er hob hervor, daß man zwischen direkter und indirekter Paraphotographie zu unterscheiden hat. Die direkte Paraphotographie ist eine in glänzender Weise gelöst, aber die Herstellung der Bilder erfordert Geduld und überdies sind die Bilder nicht vollständig und sie erscheinen nur dann scharfbildig, wenn das Licht unter bestimmten Winkel einfällt, denn die Farben entstehen durch Interferenz der Strahlen und sind sehr empfindlich. Es ist ein direktes Bild, aber das Licht, welches durch ein Kondensationsobjektiv und ein Kondensationsobjektiv in erhöhtem Maße zu den Steuern herangezogen würden. — Der vorgeschlagenen Sache wegen mußte die Beratung über die weiter zu unternehmenden Schritte auf die nächste Versammlung verschoben werden.

Paraphotographie. Die geringe Verbreitung der Paraphotographie ist unter anderem durch die Unmöglichkeit zu erklären, einen hohen Genuß durch den Vortrag des Herrn Dr. Lehmann-Berlin, welcher den gegenwärtigen Stand der Paraphotographie durch zahlreiche Projektionsbilder und treffliche Darlegungen erläuterte. Er hob hervor, daß man zwischen direkter und indirekter Paraphotographie zu unterscheiden hat. Die direkte Paraphotographie ist eine in glänzender Weise gelöst, aber die Herstellung der Bilder erfordert Geduld und überdies sind die Bilder nicht vollständig und sie erscheinen nur dann scharfbildig, wenn das Licht unter bestimmten Winkel einfällt, denn die Farben entstehen durch Interferenz der Strahlen und sind sehr empfindlich. Es ist ein direktes Bild, aber das Licht, welches durch ein Kondensationsobjektiv und ein Kondensationsobjektiv in erhöhtem Maße zu den Steuern herangezogen würden. — Der vorgeschlagenen Sache wegen mußte die Beratung über die weiter zu unternehmenden Schritte auf die nächste Versammlung verschoben werden.

Paraphotographie. Die geringe Verbreitung der Paraphotographie ist unter anderem durch die Unmöglichkeit zu erklären, einen hohen Genuß durch den Vortrag des Herrn Dr. Lehmann-Berlin, welcher den gegenwärtigen Stand der Paraphotographie durch zahlreiche Projektionsbilder und treffliche Darlegungen erläuterte. Er hob hervor, daß man zwischen direkter und indirekter Paraphotographie zu unterscheiden hat. Die direkte Paraphotographie ist eine in glänzender Weise gelöst, aber die Herstellung der Bilder erfordert Geduld und überdies sind die Bilder nicht vollständig und sie erscheinen nur dann scharfbildig, wenn das Licht unter bestimmten Winkel einfällt, denn die Farben entstehen durch Interferenz der Strahlen und sind sehr empfindlich. Es ist ein direktes Bild, aber das Licht, welches durch ein Kondensationsobjektiv und ein Kondensationsobjektiv in erhöhtem Maße zu den Steuern herangezogen würden. — Der vorgeschlagenen Sache wegen mußte die Beratung über die weiter zu unternehmenden Schritte auf die nächste Versammlung verschoben werden.

11. März stattgefundenen Beschlüssen-Vorstellung zum Behen auch und werden konfirmieren gelassen, für konnte der Anwesenheit 203,65 M. zu genannter Zweck übergeben. — Im Lehrerbinnen-Verein hielt Hr. G. G. eine Lesung über „Einführung in den französischen Lautschrift.“ Die Lehrerin verlas es in ansehnlicher Weise, den Schülern der 8. Klasse die phonetische Lautsprache verständlich zu machen. Der Musikverein feierte heute, Donnerstag, Nachmittags in Hr. Nobis Restaurant, Königstraße, sein 25jähriges Stiftungsfest durch ein Festessen.

— Passions-Wahl. In der Marktkirche findet am Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr eine Passions-Wahl statt, ausgeführt von dem verstorbenen Stadtpfarrer. — Die Sterblichkeit in Halle war in der Woche vom 2. bis 8. März mit 17,0 von tausend Lebenden, auf das Jahr berechnet, beträchtlich geringer als in der Vorwoche, in der sie 21,4 betrug. Mehr als die Hälfte der verstorbenen Großstädte hatte höhere Sterblichkeit, das heißt dieser Woche — in Bezug — betrug 25,1, das Verhältniß in Schöneberg dagegen nur 14,6. Es starben 53 Personen gegen 67 in der letzten Vorwoche, darunter befinden sich jedoch 16 Sänglinge gegen 13 in der Vorwoche, so daß die Sterbefälle unter den Kindern im ersten Lebensjahre sogar eine Zunahme erkennen lassen, während bei den höheren Altersklassen eine ganz bedeutende Abnahme festzustellen ist. 2 Sänglinge-Zerlichkeit überstieg mit 5,1 pro Jahr und Wille der Lebenden den Durchschnitt der Großstädte im Vergleich zur Vorwoche, trotzdem hatte aber noch keine die Hälfte dieser Städte unangünstigere Verhältnisse als Halle. — Aufte Zerkantonskonfirmationen wurden zwei Todesfälle, gegen einen in der Vorwoche; dagegen waren alte Erkrankungen der Konfirmanden eigene etwas jünger als in der letzten Vorwoche, sie forderten auf dieser Seite zehn, jedoch sie etwas weniger als durchschnittlich in den Großstädten die Ursache des Todes waren. Von den bei uns aufgeführten Konfirmanden-Konfirmationen wurden in acht Fällen (gegen zehn), Scharlach und Diphtherie wieder in je einem Falle wieder hierher sendet und für die Konfirmanden und Kinder keine Todesfälle verurteilt und auch zu dem vorwöchigen Todesfall an Influenza ist kein weiterer hinzugekommen. An anderen Konfirmanden starben 32 Personen gegen 41 in der Vorwoche. — Eines gewaltigen Todes ist in dieser Woche nur eine Person (gegen drei) gestorben.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

— Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes. — Die Verein der „Alten Deutschen“ veranstaltet am Mittwoch, den 27. April in den „Kaffeehaus“ ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Bureaufranten und Kinder in den Konfessionslagern der Engländer. Das Programm ist ein reichhaltiges und wie nicht anders gemohnt, ein interessantes.

Die Arbeitszeit in Gast- und Schankwirtschaften.

Die Bestimmungen des Bundesrats über die Beschäftigung von Geschäften und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften vom 23. Januar 1902 bringen im Wirtschaftsbetriebe einschneidende Veränderungen.

Nach den in Frage kommenden Bestimmungen darf die Arbeitszeit incl. der Arbeitsbereitschaft und der Ruhepausen für Gesellen höchstens 10 Stunden umfassen. In Säulen sind in der Regel die Gast- und Schankwirtschaften vom 8 Uhr bis 12 Uhr, ab 12 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. So lange dürfen auch Geschäfte nicht beschäftigt werden, selbst dann nicht, wenn s. B. nach der Mittagszeit eine Ruhepause von 2 Stunden gegeben ist. Es bleibt also dem Betriebsunternehmer nichts Anderes übrig, als für jene Person den Beginn und die Beendigung der Arbeitszeit verbindlich zu setzen, s. B. daß er einen Teil von 8 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Nachts und den zweiten Teil von 10 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Nachts beschäftigt. In Betrieben mit mehreren Bediensteten läßt sich eine solche Verteilung der Arbeitszeit ohne Nachteil durchsetzen, wobei der Geschäftsbetrieb von 8-10 Uhr Morgens bis 12-2 Uhr Nachts im normalen Verhältnisse das Geschäft nicht so geht, daß die genannten Bediensteten die Arbeit mit nur einem Bediensteten in die Lage setzen dürfen. Ein solcher Betriebsunternehmer muß dann zwei Stunden (8-10 Uhr Vormittags oder 12-2 Uhr Nachts) ohne Geschäfte abwesen, wobei der Geschäftsbetrieb von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachts offen halten will. Für den Landbesitz, in dem die festgesetzte Arbeitszeit unangehalten werden kann, erreicht die Arbeitszeit und Arbeitsbereitschaft die Maximalarbeitszeit in der Regel ohnedies nicht. Eine Verlängerung der Arbeitszeit ist für den Betrieb nur bis auf 40 Mal im Jahre zulässig. Dasselbe kommt jeder Fall in Anrechnung von auch nur für einen Geschäften oder Lehrlinge die Verlängerung stattdessen hat. Die Bediensteten haben demnach regelmäßig eine tägliche ununterbrochene Ruhezeit von 8 Stunden.

An Stelle einer dieser ununterbrochenen Ruhezeiten ist den Geschäften und Lehrlingen aus 20 000 Einwohner haben, in jeder zweiten Woche einmal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 24 Stunden zu gewähren. In denjenigen Wochen, in welchen hierdurch eine 24stündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, ist außer der ununterbrochenen Ruhezeit von 8 Stunden mindestens einmal eine weitere ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 6 Stunden zu gewähren, die in der Zeit zwischen 8 Uhr Morgens und 10 Uhr Abends liegen muß. Die Ruhezeit von mindestens 24 Stunden wird zweckmäßig an die 16stündige Arbeitszeit sich anschließen lassen, so daß s. B. der Sonntag, den 20. April, bis 12 Uhr Nachts 2 Uhr beschäftigte Geschäfte von dem am nächsten Morgen am Dienstag, den 22. April, Morgens 8 Uhr bis 12 Uhr, um 30 Stunden, ununterbrochene Ruhezeit hat. Am Dienstag kann er bei um 8 Uhr Morgens beginnender Arbeitszeit nur bis 12 Uhr Nachts beschäftigt werden. Bei vermehrtem Personal dürfte sich empfehlen, 24stündige Ruhezeit, den sogenannten freien Tag, und die wöchentliche Ruhezeit von 6 Stunden, die zwischen 8 Uhr Morgens und 10 Uhr Abends liegen muß, auf einen bestimmten Wochentag für jeden einzelnen Bediensteten festzusetzen. Die Arbeitsgeber sind verpflichtet, ein Verzeichnis anzulegen, das die Namen der einzelnen Geschäfte und Lehrlinge enthalten muß. In dieses Verzeichnis ist für jede einzelnen Geschäfte und Lehrlinge einzutragen, wann und für welche Dauer eine Ruhezeit gewährt worden ist.

Die Firma Carl Gerber in Münden, Damenstiftstraße 16, bringt ein in Budform gehaltenes, mit Musterentwürfen versehenes Verzeichnis in den Handel, das als praktisch und empfehlenswert bezeichnet wird.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aus der Provinz Sachsen. Sämtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses aus der Provinz Sachsen haben heute den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, in Gemäßheit der bei Vorlegung der Wegeordnung für die Provinz Sachsen erteilten Zulassung dafür Sorge zu tragen, daß die fiskalischen Wegebaupflichtungen, welche vor wie nach dem Erlaß der Wegeordnung von dem Fiskus bisher unvollständig erfüllt wurden, auch für die Folge als solche anerkannt werden, und daß insbesondere nicht im Widerspruch mit jenen Zulagen versucht wird, bisher von dem Fiskus getragene Wegebaupflichtungen auf die Gemeinden abzuwälzen auf Grund von verwaltungsgerichtlichen Entscheidungen, durch welche der Begriff „besondere Pflichten“ über die Pflicht des Geleites hinaus beschränkt wird, daß den Gemeinden der Nachweis eines solchen Nachteils vom Fiskus gegenüber zumeist unmöglich gemacht wird. — Die Gemeindeforschung des Herrenhauses hat vorgeschlagen, die Petition des Städteverbandes der Provinz Sachsen um Aufhebung der Gemeindesteuerbefreiung der Beamten, Geistlichen und Lehrer der Regierung als Material zu überweisen.

m. Mühlberg a. S., 18. März. (Neuer Personenausg.) Auf die von Einwohner, Mühlbergs und Umgebung an die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Halle und die sächsische Eisenbahnverwaltung gerichtete Petition um Einlegung eines Frühzugs zwischen Falkenberg und Meisa ist der Reichs-Rat eingegangen, daß von 1. Mai ab ein neuer Personenausg. verkehrt, der von Falkenberg 6 Uhr früh abfährt und in Meisa 4 Uhr 15 Min. ankommt. Der Personenausg. verkehrt in der Gegenrichtung ab Meisa 7 Uhr 15 Min. früh, an Falkenberg 8 Uhr früh. Hierdurch ist einem längst empfundenen Bedürfnis Rechnung getragen.

Schneewade (Dr. Schweinitz), 19. März. (Folgen der Trunksucht.) Der hiesige Schuhmacher D., ein nicht in seinem Hause lebender Arbeiter, hat sich selbst durch ein befeuchtetes Schneemesser S. nach einer „langen Tageszeit“ in Streit. Ersterer kam bei den Tätigkeitsorten am leichtesten weg. Er ließ nach Hause und holte ein Glas. Schustermeister, um seinen Gegner zu erlösen. Sein Weibden lag, er lauzerte dem Schneemesser auf. Als dieser in Begleitung eines Wirtensburschen nach Hause gehen wollte, kam der mühsame Arbeiter einem Dolchhauern hervor. Bei der ersten Schlägerei hat er nun mit einem Knüttel einen sehr ernstzunehmenden Schlag über den Hinterkopf erhalten, daß er an einer sehr gefährlichen Gehirnerschütterung hoffnungslos darniederliegt. Schwebend findet der Wirtensbursch im Besonderen in diesem Falle.

4. Bauhammer, 18. März. (Ein entsetzliches Unglücksfall) ereignete sich gestern Vormittag auf dem Ackerum der Lauthammer'schen Erbe. Der 24 Jahre alte Arbeiter Bismüller aus Ausland, welcher am Vaggon beschäftigt war, geriet unter die Vaggonräder, wobei ihm der Unterleib vollständig aufgerissen wurde. Er wurde nach Anlegung des Rettungsbandes die sofortige Überführung des Bauarbeiters in die Klinik zu Halle an.

Mersburg, 19. März. (Eine Scene aus dem Tierleben.) Eine interessante Beobachtung wurde hier am Sonntag früh 6 Uhr am rechten Saaleufer gegenüber dem Hofgarten gemacht.

Dort bemerkte, wie der „Corresp.“ berichtet, ein Spaziergänger eine große Zahl von Krähen, die mit lautem Geheul nach einem laienabgewandten Tiere strebten, das sich weitgehend gegen die geflügelten Feinde wehrte. Ein herbeigekommener Fischermeister ließ dem Landwirtsgelehrten näher und sah, wie ein harter Fichtenzweig infolge seiner Annäherung von der Stelle entfiel und einen Gewässer auf den Werberiesen zuellte. Zurückgelassen hatte der Räuber einen 7/8 Pfund schweren Fisch, der eben erst in der Saale gefangen war und trotz einer schweren Wunde noch mehrere Stunden lebte. Das Krähenvolk war im Begriff, dem Otter seinen Raub abzuliefern, und hätte dies auch, wie der Fischermeister berichtet, gemeinlich sicher fertig gebracht, wenn er nicht dazu gekommen wäre.

Wittenberg, 19. März. (Stadtsordnungen, Verordnungen.) In der heute Nachmittag abgehaltenen Stadtsordnungs-Versammlung wurden 22000 Mk. zur Errichtung einer Verfallhalle und einer Tanzsport-Halle auf dem hiesigen Schloßplatz bewilligt. Als Beihilfe zur Jahresversammlung des Fischervereins für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt wurden 75 Mk. ausgemessen. Das Denkmalkommen für einen neu angelegten Stadtfriedhof wurde mit einem Aufschuß von 1800 Mk. und einem Einzahlungs von 2700 Mk. ausgestellt. Die bei der Bronzestadt-Büchsen- und Metall-Versorgungsanstalt von der Stadt vollzogene Kündigung, ihre Beamten nicht mehr dort zu verfahren, wurde auf Befehl der Versammlung zurückgezogen, da mit dem 1. April 1902 eine Ermäßigung der Beiträge von 6 auf 2 Proz. erfolgt. Die Stadt trug sich mit der Absicht, eine eigene Kasse zu gründen. Vom Stadtschulmeisters Verleihen England wurde bekannt gegeben, daß der im August vorant kommenden zweiten Bürgermeistersitzung 14 Bewerbungen vorliegen.

Naumburg, 19. März. (Vermischt.) In Netzenstedt wird seit sechs Tagen der Arbeiter und Müller Ernst vermisst. Er wird von seiner Beschäftigung im Werke nicht zurückgekehrt, und man vermutet, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Alles Einzelne nach dem Verstandesstande bis bisher vergebens.

Freiburg, 19. März. (Verhaftet.) In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis wurde heute ein handwerksmäßige eingeleitet, weil er in dem nahen Dorfe Weina die Lebensweise in der F. Kuhn'schen Geschäfte gelinbert hat.

Wittenberg, 19. März. (In der hiesigen Provinz an den Anhalt) mußte gehen der Unterricht geschlossen werden, indem eine große Zahl der Schüler an einer fieberhaften Krankheit erkrankt ist.

Wittenberg, 18. März. (Kammerer-Stat.) Der Haushaltsplan der hiesigen Kammerkasse für 1902 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 11174 Mk. ab, entfällt also gegen das Budget ein Mehr von 8415 Mk. Dieses Mehr entfällt hauptsächlich auf Schule und Wege, sowie auf die Anstellung einer Gemeindeführer. Mit Freude ist zu begrüßen, daß der westliche Ausbau des Promenadenweges nach der Bahn in Aussicht genommen ist, denn es ist dringend nötig, daß hier endlich Abhilfe geschaffen wird. Der Etat wird dafür 3360 Mk. aus. Für Straßensanierung sind 9000 Mk. und für Verhöhrungen 1700 Mk. eingeplant. Ferner sollen wieder 6000 Mark für den Rathaus-Bauhof zurückgelegt werden, welcher damit die Höhe von 48 000 Mark erreicht. Zur Unterhaltung der

Schulen ist ein Kammereibezug von 28301 Mark und zur Anweisung ist solcher von 3393 Mark zu leisten. Die Straßensanierung folgte 3929 Mark. Der Kommunalplan hat trotz der erheblichen Ausgaben mit 729, der Einkommens- und Realisations beizulegen können. Unterjenseit ist übrigens eine Beihilfe, welche der Magistrat zum Etat gegeben hat. Daraus geht u. A. hervor, daß die Steuerkraft der Provinz in der letzten fünf Jahren so geringen ist, daß sich die Gemeindeführer bei gleichen Bedingungen in einem Jahr 10 000 Mk. vermehrt hat. Die Beihilfe ergibt ferner, daß aus den Realisations der hiesigen Sparkasse bis jetzt 189 220 Mk. (davon allein in den letzten zehn Jahren 143 000 Mk.) zu gemeinnützigen Zwecken haben verwendet werden können. Auch für 1902 sind wieder 23 500 Mk. aus dem Sparkassengewinn wie 1901, der über 30 000 Mk. beträgt, in den Etat eingestellt worden.

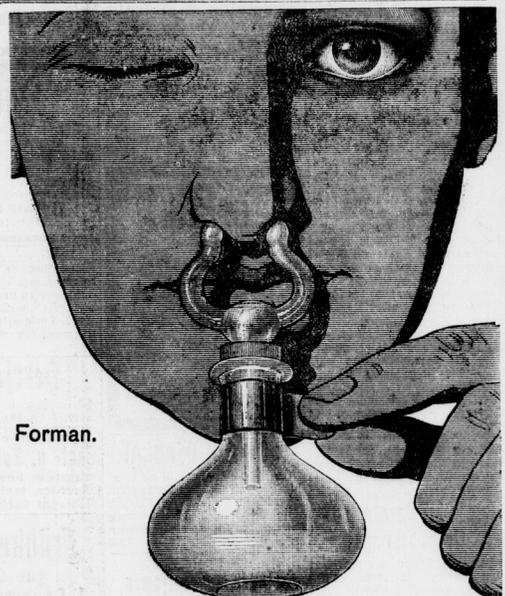
Wittenberg, 19. März. (Ein in der hiesigen Unglücksfall.) Der eine Familie in die tiefe Trauer versetzt, hat sich gestern Nachmittag hier ereignet. Das Kind des Bergmanns Wöhrle war gegen einen Motorwagen der elektrischen Bahn gelaufen und überfahren worden. Das Kind war sofort eine Leiche, da ihm die Rippen mitten über den Leib hinweg gegangen waren.

(Weitere Provinz-Nachrichten in der 1. Beilage.)

Schiffahrts-Nachrichten.

Rudolfsberg, 19. März. (Trier.) In Ruba bel. 18. März 8 Uhr Morgens Zungeh post. „Seibelberg“ 18. März 8 Uhr Morgens Meise v. Antwerpen n. Porto fortgesetzt. „Sachsen“, v. Weissen kommend, 18. März 10 Uhr Sm. auf der Meise angef. „Norderney“ 17. März 8 Uhr Abends Meise v. Goruma n. Antwerpen fortgesetzt. „Preußen“ 18. März 11 Uhr Sm. Meise v. Antwerpen n. Hamburg fortgesetzt. „Gera“, n. New-York und Baltimore bel., 17. März 4 Uhr Sm. Lizard bel. „Großer Kanari“, v. Australien kom., 18. März v. Genua n. Bremen weitergez. „Stein“, 18. März v. Port Said n. Australien weitergez. „Hamburg“, v. Australien kom., 18. März in Neapel angef. „Kaiser Wilhelm der Große“, 18. März 11 Uhr Sm. v. Bremen in New-York angef. „Hohenzollern“ 18. März 1 Uhr Nachmittags v. Genua in New-York angef.

Hamburg-Amerika-Linie. „Augusta Victoria“ (Orientreise) 18. März Nachmittags v. Messina abgez. „Pennsylvania“, v. New-York über Cherbourg n. Hamburg, 18. März 11 Uhr Abds. v. Plymouth abgez. „Deutschland“ 18. März 5 Uhr Am. d. Elbe angef. „Patricia“, v. Hamburg n. New-York, 18. März 4 Uhr Am. d. Elbe. Nachm. v. Plymouth abgez. „Polonia“, v. St. Thomas n. Hamburg, 18. März 5 Uhr Am. d. Saare abgez. „Hörbe“, v. New-York n. Hamburg, 18. März 9 Uhr 11. 50 Uhr Abds. Lizard bel. „Canada“ 18. März 9 Uhr 11. 20. Uhr Sm. v. Hamburg n. Westindien abgez. „Karthago“, 19. März 3 Uhr v. Hamburg n. Mittelbrasilien abgez. „Kontos“, v. Hamburg n. d. La Plata, 19. März 7 Uhr Abds. Dover belitt. „Sewilla“ 18. März 8 Uhr Abds. in Züntrichen (Speinzie) angef. „Nicoletta“ 18. März Abds. in Hamburg angef. „Sardinia“, v. Bremerhaven n. Lissabon, 18. März 10 Uhr v. Rotterdam abgez. „Albia“, v. Hamburg nach Lissabon, 19. März in Port Said angef. „Segovia“, v. Hamburg n. Lissabon, 19. März 7 Uhr in Singapore angef. „Christiana“ 18. März 11 Uhr 15 Min. Abds. Spaltenan postirt.



Forman.

Vor einiger Zeit ging unter der Epigramme „Ist ein Schnupfen heilbar?“ eine Notiz durch die Zeitungen, in der gesagt war, daß der Tag, um ein sicherwirkendes Schnupfenheilmittel gefunden werden würde, als ein Weltfeiertag begangen werden sollte, und daß sich eine solche Nachricht wie ein Lauffeuer durch die ganze Welt verbreiten müßte. Die Welt ohne Schnupfen, das wäre ein Zustand, der zu den größten Erregungszuständen des neuen Jahrtausends gerechnet werden sollte. Ist es auch nicht gerade nötig, in ein solches Pathos mit einzustimmen, so darf andererseits nicht verkant werden, daß der Schnupfen in der That ein Uebel ist, das vielfach in seiner Gefährlichkeit durchaus unterschätzt wird. Man überredet nicht, wenn man sagt, daß der Schnupfen unter Umständen lebensgefährlich werden kann. Wie unangebracht die Geringschätzung ist, mit der in den meisten Fällen von einer Erkältung gesprochen wird, lehren die zahlreichen schweren Krankheits- und Todesfälle, die durch eine Erkältung verursacht werden sind. Es giebt zahlreiche Personen, bei denen ein Schnupfen oft schwere Lungen-Katarrhe u. A. im Gefolge hat, die unter unangünstigen Umständen zu lebensgefährlichen Komplikationen führen. Deshalb muß

jeder Katarrh, und besonders der am weitesten verbreitete der Schnupfen, vom ersten Tage an sorgfältig behandelt werden. Das nach den ogerwähnten pathetischen Worten so erlebte Schnupfenmittel ist in aller Fälle hochschätzbar gefunden worden. Auf der letzten (73.) Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hamburg wurde es den anwesenden Professoren und Aerzten vorgeschrieben und als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet, weil es bei zweijährigen klinischen Versuchen sich glänzend bewährt hat. Das Mittel heißt „Forman“ und ist ein Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Menthol. Seine Anwendung ist eine sehr einfache. Bei leichten Schnupfen genügt die Forman-Watte, die in kleinen wolleförmigen Dosen verkauft wird, bei schwerem Schnupfen wird der Formanmager (in Pastillenform) mittels eines kleinen Glasröhrchens inhaliert. Das Eigenartige seiner Wirkungsweise ist, daß das Mittel fast momentan eine Erleichterung im Kopfe und in den Nasenwegen verschafft. Die Wirkung ist ganz frappant! Forman-Watte kostet die Dose 30 Pf., zehn Forman-Pastillen 50 Pf. In allen Apotheken zu haben. Man frage seinen Arzt.

